



### FÜR SIE GELESEN:

#### Förderhinweis zur neuen GA-Richtlinie

Die Richtlinie zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurde mit Bekanntmachung des Ministeriums für Wirtschaft des Landes vom 01. Januar 2009 verlängert. Sie gilt in dieser Fassung bis zum 31.12.2010.

Wesentliche Änderungen in der Richtlinie sind:

- Die Erhöhung des Investitionsvolumens für den Mittelstand auf 2,5 Mio. €
- Die Erhöhung der Zweckbindung für Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen auf 10 Jahre
- Die Förderfähigkeit für Kraftwerke, wenn sie überwiegend den betrieblichen Eigenbedarf dienen und ihre Energie aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen
- Die Erhöhung der Bagatellgrenze auf 30 T€

#### Neu: GA-Nachrangdarlehen:

Im Rahmen der GA-Förderung wurde jetzt zusätzlich die Möglichkeit eines GA-Nachrangdarlehens eingerichtet. Mit diesem unbesicherten Nachrangdarlehen bietet die ILB Unternehmen eine eigenkapitalnahe Finanzierungsmöglichkeit an, um ihre wirtschaftliche Eigenkapitalbasis zu stärken. Das Nachrangdarlehen wird aus den Finanzierungshilfen der EU (EFRE) gespeist und direkt von der ILB vergeben.

Das für die Stadt Brandenburg an der Havel im Jahr 2006 u. a. ermittelte Branchenkompetenzfeld „Geoinformationswirtschaft“ ist mit der neuen Richtlinie der Branchenkompetenz Medien/IKT zugeordnet worden.

#### Zum KfW-Studienkredit

- Jeder Studierende einer deutschen Hochschule kann den KfW-Studienkredit beantragen ohne Bonitätsprüfung und ohne Sicherheiten
- Monatlich ausgezahlt werden mindestens 100 und maximal 650 €.
- Höchstdauer: zehn Semester mit einer Option auf weitere vier Semester
- Die Rückzahlung beginnt spätestens 23 Monate nach Studierende
- Rückzahlungsdauer: bis zu 25 Jahre
- Mindestrückzahlungsrate: 20 €
- Der KfW-Studienkredit kann in der Rückzahlungsphase jederzeit ganz oder teilweise zurückgezahlt werden
- Der KfW-Studienkredit hat bei Darlehen zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten einen Marktanteil von rund 47 %

- Weiter gehende Informationen u. a. zum Zinssatz erhalten Sie über:  
[www.kfw-foerderbank.de](http://www.kfw-foerderbank.de)

#### „Impulsprogramm“ des Ministeriums für Wirtschaft

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist die Richtlinie „Impulsprogramm zur Förderung von Netzwerken in den Regionen Brandenburg“ überarbeitet in Kraft getreten. Sie tritt am 31.12.2013 außer Kraft.

Möglich ist danach die Förderung bestehender oder neu gegründeter Netzwerke von brandenburgischer Unternehmen aus den Branchenkompetenzfeldern (Ausnahme: Tourismus), dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Bereich industrienaher Dienstleistungen. Die beteiligten Unternehmen müssen ihren Sitz oder eine Betriebsstätte im Land Brandenburg haben, die nicht nur eine geringe Geschäftstätigkeit entfaltet.

Unternehmen, die in folgenden Branchen tätig sind, dürfen nicht an Netzwerken beteiligt sein:

- Fischerei bzw. Aquakultur
- Primärerzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Anhang I EG-Vertrag)
- Steinkohlebergbau

Begünstigt sind die am Netzwerk beteiligten Unternehmen. Das durch die Zuwendung geförderte Vorhaben stellt für die begünstigten Unternehmen eine „De-minimis“-Beihilfe dar.

Gefördert werden können:

- externes Netzwerkmanagement mit entsprechenden Aufbau-, Koordinations- und Moderationsaufgaben für die Aktivitäten des Netzwerkes in möglichst mehreren ausgewählten Bereichen
- zusätzliche Fremdleistungen zur Entwicklung von Konzeptionen, Betreuung und Umsetzung von Netzwerkprojekten im Rahmen des externen Netzwerkmanagements in den ausgewählten Bereichen

Weitergehende Informationen zum Fördergegenstand, zur Art und zum Umfang der Förderung erhalten Sie unter [www.ilb.de](http://www.ilb.de).

#### Darlehensangebot „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“ neu ausgerichtet

Bei Aufnahme eines Darlehens für die Gründung oder Festigung einer gewerblichen oder freiberuflichen Existenz in Brandenburg müssen Kreditnehmer zukünftig weniger Zinsen zahlen. Das neu ausgerichtete Förderprogramm „GuW“ ermöglicht für die Durchführung von Investitionen ein besonders zinsgünstiges Darlehen von

bis zu 500.000 €. Das Angebot können kleine gewerbliche Unternehmen im Produktions-, Handwerks- und Dienstleistungsbereich mit bis zu 49 Beschäftigten sowie Freiberufler (ohne ärztliche Heilberufe) in den ersten acht Jahren nach der Gründung in Anspruch nehmen. Ein Darlehen mit fünfjähriger Laufzeit erhält der Endkreditnehmer bereits zu einem nominalen Zinssatz von 1 %.

Ziel des gemeinsam vom Wirtschaftsministerium mit der ILB und der KfW Mittelstandsbank aufgelegten Programms ist es, die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft von Existenzgründern und kleinen Unternehmen in Brandenburg zu steigern. Beide Zielgruppen erhalten die gleiche Zinsverbilligung. Gefördert werden beispielsweise die Anschaffung einer Betriebsausstattung, die Erweiterung oder Umstellung des Produkt- oder Dienstleistungsangebotes, die Standortsicherung (z.B. durch Erwerb bisher gemieteter Betriebsräume) oder die Verlagerung des Standortes.

Auch für die Übernahme von Betrieben oder Betriebsteilen und dafür notwendige Investitionen sowie für den Kaufpreis für ein Unternehmen oder immaterielle Investitionen in Verbindung mit Technologietransfer können im Rahmen des Programms GuW zinsgünstige Darlehen in Anspruch nehmen.

Weiter Informationen erhalten Sie über:

[www.ilb.de](http://www.ilb.de)

#### BMBF fördert Weiterbildungskurse für arbeitslose Ingenieure

Bis zum Jahre 2013 könnten in Deutschland rund 85.000 Ingenieurwissenschaftler fehlen. Um arbeitslose Ingenieure fit zu machen für die aktuellen Ansprüche auf dem Arbeitsmarkt, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Weiterbildungskurse mit 2,68 Mio. €. Die Maßnahme „Ingenieur/innen – Akademiker/innen qualifizieren sich für den Arbeitsmarkt“ ist auf derzeit arbeitslose Absolventen ingenieurs- und naturwissenschaftlicher Studiengänge zugeschnitten. Sie ist Teil der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung, um qualifizierten Fachkräften den Wiedereinstieg ins Berufsleben und damit den Aufstieg durch Bildung zu ermöglichen.

Die Fortbildungsmaßnahme wird vom BMBF und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Während der Dauer der Fortbildung beziehen die Teilnehmer weiter Arbeitslosengeld I oder II.

Weitere Informationen zum Bildungsangebot und zur Bewerbung sind bei der Otto Benecke Stiftung e.V. unter der Hotline 0228/8163-600 oder im Internet unter [www.obs-ev.de](http://www.obs-ev.de) möglich.

# NEWS

Auch im Internet unter [www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)

## Neuer Fonds für den Mittelstand

Die BFB Wachstumsfonds Brandenburg GmbH (BFB II) wurde als 100-prozentige Tochter der InvestitionsBank des Landes Brandenburg im Dezember 2008 zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Land Brandenburg gegründet. Zu den Aufgaben der BFB II gehören der Erwerb, das Halten, die Verwaltung sowie die Veräußerung von offenen und stillen Beteiligungen an KMU. Die Mittel hierfür werden vom Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg und aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der EU bereitgestellt. Damit soll die Eigenkapitalsituation von wachstumsorientierten KMU verbessert werden. Insbesondere unterstützt werden Technologieunternehmen, die sich in der Früh- und Wachstumsphase befinden und die hohe wirtschaftliche Erfolgsaussichten haben. Eine Beteiligung der BFB erfolgt immer zugleich mit einem oder mehreren privaten Kapitalgebern. Die BFB II hat die BC Brandenburg Capital GmbH als Managementgesellschaft eingesetzt. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Beteiligungsfragen direkt an:  
BC Brandenburg Capital GmbH  
Steinstraße 104-106  
14480 Potsdam  
Tel.: 0331 660-1698  
Fax: 0331 660-1699  
www.bc-capital.de  
info@bc-capital.de

## KMU-Förderung im Rahmen des Programms „Nachhaltige Stadtentwicklung“

Im Rahmen des Landesprogramms des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung zur nachhaltigen Stadtentwicklung ist es erstmals möglich, auch Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu fördern, sofern bei diesen keine Förderfähigkeit nach der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA-G) besteht. Grundlage der Förderung bilden die Bestimmungen der Punkte 2.2.1 und 8. der Richtlinie. Die Förderung erfolgt im Rahmen der De-minimis-Verordnung. Das Antrag stellende Unternehmen ist u. a. verpflichtet, sich von der Stadt bescheinigen zu lassen, dass die Maßnahme den Zielen der Richtlinie und der räumlichen und inhaltlichen Schwerpunkte des integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) entspricht. Zur Umsetzung der Richtlinie wurden in der Stadt Leitlinien erarbeitet. Antrag annehmende Stelle ist das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme zur Klärung der grundsätzlichen Eignung sowie eine Beratung innerhalb des regelmäßigen Beratertages mit der Landesinvestitionsbank (ILB) im Amt werden empfohlen. Die Richtlinie gilt vorerst bis 31.12.2009. Die Bearbeitung der Anträge erfolgt bei der ILB. Grundsätzliche Informationen sind auch möglich über [www.ilb.de](http://www.ilb.de) (Förderung von A-Z/Zuschüsse/ Nachhaltige Stadtentwicklung (KMU))

## NEU IM INDUSTRIE- UND GEWERBEGEBIET KIRCHMÖSER:



**AETERNA Betriebsstätte Brandenburg**  
Die AETERNA-Lichte GmbH & Co. KG produziert und vertreibt seit Jahrzehnten erfolgreich Grablichter und Ewiglichtkerzen für katholische Kirchen. Der Produktionsstandort ist Hamburg. Dort werden mittlerweile mit insgesamt 10 Mitarbeitern ca. 6 Mio. Lichter pro Jahr auf einer vollautomatischen Fertigungsstraße hergestellt. Die Produkte werden über Groß- und Fachhändler und Handelsorganisationen vertrieben. Das Hauptabsatzgebiet ist Deutschland gefolgt von Österreich, Polen, Schweiz, Italien, USA, Benelux. Durch gezielte Werbe- und PR-Maßnahmen wurde ab den siebziger Jahren AETERNA konsequent zu einer Marke aufgebaut. Sämtliche Produkte sind im Premium-Segment angesiedelt. Der Umsatz ist in den letzten Jahren stetig angestiegen und erreichte in 2008 fast die 5 Millionen Euro Marke. Am neu errichteten Produktionsstandort in Brandenburg-Kirchmöser werden seit Ende des letzten Jahres mit insgesamt 3 Mitarbeitern Vorprodukte für die Hamburger Produktion hergestellt. Genauer gesagt, werden in Kirchmöser die zumeist rubin-roten Hüllen produziert, die dann anschließend im Hamburger Betrieb u. a. mit gehärteten pflanzlichen Fetten befüllt werden. Eine besondere Spezialität sind Hüllen aus dem Werkstoff Biocellat®. Bei diesem Material handelt es sich um einen Stoff, der biologisch abbaubar ist. Der Werkstoff Biocellat® wurde vor Jahren als Auftragsarbeit der AETERNA von einem bekannten, deutschen Institut für

diese spezielle Anwendung entwickelt. Der Umgang mit diesem Werkstoff erfordert sehr viel Geschick und know how von den Mitarbeitern in Kirchmöser.



Die Herstellung der Hüllen beruht auf dem Blasverfahren. Bei diesem Verfahren wird der Kunststoff durch Erwärmen in eine plastische Struktur als Schlauch gebracht. In diesen Schlauch wird - automatisch getaktet - ein sog. Blasdorn eingeführt. Durch diesen Blasdorn wird Luft unter Druck in das Innere des Schlauches gepresst. Zuvor schließt sich eine Form (Negativform der Hülle) um diesen Schlauch. Dadurch wird der formbare, weiche Kunststoff in die jeweilige Form gepresst. Die Hülle entsteht. Beim anschließenden Entformen wird die entstandene Hülle freigegeben. Die Überstände werden abgeschnitten. Fertig. Je nach Hüllengröße werden auf diese Art und Weise bis zu 30.000 Stück pro Tag in Brandenburg hergestellt und finden dort, über den Umweg der Weiterverarbeitung in Hamburg, ihren Weg zu Kunden bis hin in die USA.



AETERNA Lichte GmbH & Co. KG  
Georgswerder Damm 1  
D - 20539 Hamburg  
Tel.: 040/ 780 760 - 0  
[www.aeterna-lichte.de](http://www.aeterna-lichte.de)  
[info@aeterna-lichte.de](mailto:info@aeterna-lichte.de)  
Betriebsstelle Brandenburg-Kirchmöser  
Adlerstraße, Halle 10  
14774 Brandenburg an der Havel

## Schwimmendes Wohnhaus aus Plaue – Komfort auf dem Wasser

Mit dem Jahreswechsel begann auf dem Gelände der BrauckmannBoote GmbH in der Großen Mühlenstraße in Plaue die Produktion von Hausbooten. Investor ist die Aquare Bootswerft GmbH. Hinter diesem Namen steht der engagierte Entwickler dieser Boote Günter Großmann. Eigentlich war er nicht auf den Standort Brandenburg an der Havel fixiert, als er Ende 2007 einen Standort für die Produktion seiner Boote suchte. Aber der vom Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus vermittelte Kontakt zum Geschäftsführer des wachsenden maritimen Zentrums auf dem ehemaligen Werftgelände in Plaue ließ schnell erkennen, dass zwischen den beiden Unternehmern die „Chemie“ stimmte. Und so ist es nicht verwunderlich, dass in relativ kurzer Zeit die Weichen für die Produktion von Booten gestellt werden konnten, mit denen man an 365 Tagen im Jahr auf dem Wasser wohnen und fahren kann. Es ist sozusagen ein schwimmendes Wohnhaus aus einem Aluminiumkörper, dessen Ausstattung sich nach dem persönlichen Geschmack des Auftraggebers, also differenziert nach Kundenwunsch gestalten lässt und das von einem Dieselmotor angetrieben wird. Die Boote verfügen über Fußbodenheizung und Isolationswerte eines Niedrigenergiehauses. Beides ist im Bootsbau ein Novum. Voraussichtlich ab August/ September 2009 steht auch das erste Charterschiff der „Aquare“-Reihe mit Ausgangspunkt Plaue zur Verfügung. Weitergehende Informationen vermittelt die Homepage [www.aquare.eu](http://www.aquare.eu)



## Auslandsmesseterminen

Termine und Kontaktdaten für die Auslandsmessebeteiligung des Bundes in Kooperation mit der AUMA enthält die Broschüre „Auslandsmesseprogramm der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2009“, die der AUMA herausgegeben hat. Für das laufende Jahr sind insgesamt 297 Beteiligungen geplant. An diesen Exportplattformen können sich deutsche Aussteller zu günstigen Konditionen beteiligen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie beteiligt sich an 276 Veranstaltungen. Ergänzende und aktualisierte Informationen zu den einzelnen Messen sind erhältlich im Internet unter [www.auma-messen.de/Auslandsmesseprogramme](http://www.auma-messen.de/Auslandsmesseprogramme). Die Broschüre ist kostenlos erhältlich beim AUMA, Littenstraße 9, 10179 Berlin, Tel. 039 24000-0, E-Mail: [info@auma.de](mailto:info@auma.de) Seit dem 1. Januar ist die Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg zur Förderung von Unternehmensaktivitäten im Management und Marketing, bei Messen und bei der Markterschließung im In- und Ausland von kleinen und mittleren Unternehmen in Kraft. Die Richtlinie gilt bis zum 31. Dezember 2013. Detaillierte Informationen sind möglich unter [www.ilb.de](http://www.ilb.de) (Förderung von A-Z (M4))

## DAS TGZ ALS ZENTRALER VERANSTALTUNGSORT

Das TGZ wird regelmäßig als Veranstaltungsort genutzt. So finden mittlerweile regelmäßig jedes Jahr der **Berufemarkt** und die **Zeitarbeitsmesse** statt. Veranstaltungen, wie **„Jugend forscht“** der **soziale Marktplatz**, der **Unternehmerstammtisch der IHK** haben inzwischen auch ihren Veranstaltungsplatz im TGZ gefunden. Im März fand zum ersten Mal der **Infotag Wiedereinstieg** statt.



## Was bieten wir Ihnen für Ihre Veranstaltung?

In den Konferenzräumen finden durch eine flexible Bestuhlung 11 Personen bis maximal 150 Personen Platz. Für eine noch kleinere Anzahl an Personen stehen Besprechungsräume zur Verfügung, welche durch Mieter des TGZ kostenlos genutzt werden können.



Das Catering für Veranstaltungen im TGZ kann durch die im Haus befindliche Cafeteria übernommen werden. Parkplätze in unmittelbarer Nähe sind ausreichend vorhanden.

In den Konferenzräumen befindet sich eine komplette Audio- und Videoausstattung (Overhead, Beamer, Beschallung und Videokonferenz).

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer: **30081/381001**



Aufmerksames Verfolgen der Präsentationen der anderen Teilnehmer/innen



## LOTSENDIENST DER STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL UNTER NEUER TRÄGERSCHAFT

Vom 16.03. bis 19.03.2009 gab es im TGZ eine kleine Premiere: Das erste Assessment Center des Lotsendienstes unter Trägerschaft der Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH. Die TGZ GmbH ist seit dem 1. März 2009 Projektträgerin des regionalen Lotsendienstes der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel.

In den kommenden zwölf Monaten werden Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Brandenburg in Höhe von insgesamt 150.000 € für die Qualifizierung und Begleitung von Existenzgründerinnen und -gründern eingesetzt. Zwischen März 2009 und Februar 2010 sollen sechs Assessment Center durchgeführt und 60 gründerwillige Personen individuell auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet werden. Reaktionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren u. a. „Diese vier Tage haben mir sehr geholfen zu erkennen, was ich für die konkrete Umsetzung meines Vorhabens

noch bewegen muss.“ „Ich freue mich, dass es diese Möglichkeit gibt.“ Sechs Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden in den kommenden Wochen gemeinsam mit einem Coach ihren Businessplan erarbeiten sowie die weiteren Schritte bis zur Gründung planen. Sie hatten innerhalb des Assessment Centers die Trainer und den Lotsendienst von ihrer Idee und der Umsetzbarkeit am Markt überzeugt. Frau Olschok plant die Einrichtung einer Shiatsu-Praxis in der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Gründungsideen der teilnehmenden Frauen sind aus dem Bereich Einrichtung einer Shiatsu-Praxis, Gastronomie, Friseurdienstleistungen und Tourismus, bei den Männern aus den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Gastronomie und Fahrzeughandel.

## Weitere Auskünfte erteilt:

Monika Kretschmer  
Tel. 03381-381630  
Fax 03381-381631  
[monika.kretschmer@tgz-brb.de](mailto:monika.kretschmer@tgz-brb.de)

## Ansprechpartner

TGZ  
Technologie- und Gründerzentrum  
Brandenburg an der Havel GmbH  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel

Geschäftsführer: Hans-Joachim Freund

Telefon: +49 (0) 33 81 / 38 10 01  
Fax: +49 (0) 33 81 / 38 10 02  
E-Mail: [info@tgz-brb.de](mailto:info@tgz-brb.de)  
Internet: [www.tgz-brb.de](http://www.tgz-brb.de)



Kerstin Olschok zeigt eine Shiatsu- Behandlung an der Trainerin Barbara Mangelsdorff

### Ausschreibung zum Deutschen Tourismuspreis 2009

Bereits zum fünften Mal werden in diesem Jahr wieder innovative und kreative Ideen und deren Umsetzung durch den Deutschen Tourismusverband prämiert. Im Wettbewerb werden pfiffige Neuerungen in der Tourismusbranche belohnt. Durch den Wettbewerb wird den Projekten zu einer verstärkten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verholfen. Der Innovationspreis soll eine Motivation sein, aktuellen und zukünftigen Gegebenheiten mit mutigen Ideen und ungewöhnlichen Lösungen entgegenzutreten.

Der Deutsche Tourismuspreis wird in diesem Jahr durch die führenden Fachzeitschriften fvw und AHGZ als Medienkooperationspartner unterstützt. Die Betreuung obliegt der Unternehmensberatung PROJECT M. Der Beitrag mit dem sich Unternehmen bewerben, muss tatsächlich realisiert und auf dem deutschen Markt eingeführt worden sein. Die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt online über die Website [www.deutschertourismusverband.de](http://www.deutschertourismusverband.de), zu der ein passwortgeschützter Zugang erfolgt. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2009, 18.00 Uhr. Weitere Details zur Anmeldung und zum Inhalt der Bewerbung finden sich auf der Website. Fragen zur Bewerbung beantworten gern Nicole Habrich und Randolph French unter Tel.: 0228 - 98522-14/ -23. Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder des DTV 239 € und für Nicht-Mitglieder 369 €, jeweils zzgl. MwSt.

### Touristikerpreis 2010 des Tourismusvereins Brandenburg an der Havel e. V.

Erstmals wird 2010 ein Touristikerpreis durch den Tourismusverein Brandenburg an der Havel e.V. in Zusammenarbeit mit der STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft mbH verliehen. Es besteht die Möglichkeit eigene Projekte oder Projekte Dritter einzureichen. Der Preis wendet sich an Mitglieder und Nichtmitglieder des Vereins im Vereinsgebiet (Amt Beetzsee, Groß Kreutz, Werder/Havel, Wusterwitz, Kloster Lehnin und Potsdam-Mittelmark).

Voraussetzung: Das vorgeschlagene Projekt muss mindestens ein Jahr am Markt sein. Aus dem Vorschlag sollte hervorgehen, für welche Zielgruppe das Produkt, Projekt oder/und Angebot sein soll. Inhaltlich richtet sich der Preis auf innovative Dienstleistungen, besondere Angebote und pfiffiges Marketing im Tourismus. Vorschläge sind auf vorgefertigtem Vordruck zu richten an:

Tourismusverein  
Brandenburg an der Havel e.V.  
Geschäftsstelle Steinstraße 66/67 (ab August 09  
Neustädtischer Markt 3)  
Per Fax: 03381 669913 oder  
Per E-mail:  
[tourismusverein@brandenburgferien.de](mailto:tourismusverein@brandenburgferien.de)

### Aufruf der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände

Der Deutsche Tourismusverband, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund sehen im Tourismus eine der tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft und setzen sich daher gemeinsam für die weitere Verbesserung der Bedingungen dieses Wirtschaftszweiges ein. Dazu gehört auch, die Ausbildung im Tourismus zu verbessern und den steigenden Herausforderungen anzupassen. Das moderne Berufsbild des/der Kaufmanns/-frau für Tourismus und Freizeit wurde für den Deutschlandtourismus passgenau entwickelt und entspricht in besonderem Maße den Ansprüchen der Tourismus- und Freizeitbranche in Deutschland. Es handelt sich um einen modernen Ausbildungsberuf, der dazu beiträgt, die Qualität und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Deutschlandtourismus zu erhalten und weiter auszubauen. Deshalb sollte es für möglichst viele Betriebe Anreiz sein, für das neue Ausbildungsjahr, das am 1.8.2009 beginnt, einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen.

Informationen zu Ausbildungsumfang, -vergütung, Ausbildungsbetrieben, Ausbildereignung, geeigneten Berufsschulen, Stellenausschreibung, Ausbildungsvertragsmustern u. a. sind abrufbar unter den Websites:

[www.deutschertourismusverband.de](http://www.deutschertourismusverband.de)  
[www.bibb.de](http://www.bibb.de)  
[www.ihk-ausbildung.de](http://www.ihk-ausbildung.de)  
[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

### Impressum

Herausgeber:  
Die Oberbürgermeisterin der  
Stadt Brandenburg an der Havel

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381/ 38 20 01  
E-Mail:  
[wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Herr Hans-Joachim Freund, Amtsleiter  
Redaktion: Sybille Brandt

Die Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben

Quellenangaben:  
Aeterna GmbH & Co. KG  
TGZ GmbH  
Wifö, das Journal  
Impuls, KfW-Journal